

ZA –Archiv Nummer 0567

Nebeneinkünfte in der Landwirtschaft

1965

A. Sind Sie hier der Leiter des landwirtschaftlichen Betriebes?

FALLS "Nein": Wer ist der Betriebsleiter?

1. Ja

2. Nein, wer sonst? _____

(NAME DES JETZIGEN BETRIEBS-
LEITERS!)

INTERVIEW GENERELL MIT DEM BETRIEBSLEITER DURCHFÜHREN!

B. Bitte nennen Sie mir die Größe Ihres landwirtschaftlichen Betriebes in Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche?

_____ ha landwirtsch.
Nutzfläche

FALLS WENIGER ALS 5 ha
LANDWIRTSCHAFTLICHER
NUTZFLÄCHE: INTERVIEW
ABBRECHEN!

Ba. Wieviel davon haben Sie gepachtet?

_____ ha.

Bb. Wieviel haben Sie verpachtet? (Verpachtete Flächen gehören selbstverständlich nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche Ihres Betriebes!)

_____ ha

C. Nennen Sie mir zunächst einmal sämtliche in Ihrem Haushalt lebenden Familienangehörigen, Sie selbst mit eingeschlossen.

INTERVIEWER: TRAGEN SIE DIE FAMILIENANGEHÖRIGEN IN FOLGENDER REIHENFOLGE EIN UND VERMERKEN SIE BEI JEDER PERSON DAS GENAUE VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS ZUM BETRIEBSLEITER UND DAS ALTER.

- a. Betriebsleiter
- b. Ehefrau des Betriebsleiters
- c. Söhne/Schwiegersöhne, beginnend mit dem ältesten Sohn bis zum jüngsten
- d. Töchter/Schwiegertöchter des Betriebsleiters, beginnend mit der ältesten Tochter
- e. Eltern/Schwiegereltern des Betriebsleiters - Vater/Mutter
- f. Geschwister des Betriebsleiters - Bruder/Schwester
- g. Andere Verwandte (Onkel, Tante)

Genaueres Verwandschaftsverhältnis zum Betriebsleiter		Alter
1. Betriebsleiter	_____	_____ Jahre
2. _____	_____	_____ Jahre
3. _____	_____	_____ Jahre
4. _____	_____	_____ Jahre
5. _____	_____	_____ Jahre
6. _____	_____	_____ Jahre
7. _____	_____	_____ Jahre
8. _____	_____	_____ Jahre
9. _____	_____	_____ Jahre

NUN ALLE ANGEGEBENEN FAMILIENANGEHÖRIGEN IN DIE KOPFZEILE DES LETZTEN, ÜBERSTEHENDEN BLATTES IN DER GLEICHEN REIHENFOLGE EINTRAGEN, UND ZWAR DIE VERWANDTSCHAFTLICHE STELLUNG ZUM BETRIEBSLEITER.

z.B.	1. Betriebsleiter	2. Ehefrau	3. 1.Sohn	4. 2.Sohn
------	-------------------	------------	-----------	-----------

FALLS MEHR ALS NEUN FAMILIENANGEHÖRIGE IM HAUSHALT LEBEN, EINEN ZWEITEN BOGEN BENUTZEN.

DIE FOLGENDEN FRAGEN SIND FÜR ALLE FAMILIENANGEHÖRIGEN, SOWEIT SIE ZUTREFFEN, ZU STELLEN UND IM SCHEMA IN DER ENTSPRECHENDEN ZEILE UND SPALTE ANZUKREUZEN BZW. EINZUTRAGEN. FRAGEN SIE IMMER NACH, DAMIT WIR FÜR SÄMTLICHE FAMILIENANGEHÖRIGEN IM HAUSHALT DIE VOLLSTÄNDIGEN ANGABEN ERHALTEN !

1. Geburtsjahr									
2. Familienstand +)									
Ledig									
Verheiratet									
Verwitwet									
Geschieden									
→ 2a. Seit wann (Jahr) sind Sie verheiratet/verwitwet/ ge- schieden?									
3. Befinden sich Ihre Kinder oder andere Verwandte noch in der Ausbildung?									
Ja									
Nein									
→ 3a. Welche Schulen werden zur Zeit besucht?									
4. Geben Sie mir bitte für sich und die weiteren Verwandten die Schulbildung an? (KARTE) ANGEBEN MIT WELCHER SCHULE ABGESCHLOSSEN WURDE!									
Volksschule									
Mittelschule/Oberschule <u>ohne</u> Abitur									
<u>mit</u> Abitur									
Hochschule/Universität <u>ohne</u> Abschluß									
<u>mit</u> Abschluß									

Für alle Personen die zutreffende Position in der entsprechenden Zeile und Spalte ankreuzen

+) Grundsätzlich ist eine Filterfrage immer zu stellen, und zwar für die betreffende Person, wenn auch nur eine Angabe erfolge

4a. Haben Sie oder die anderen Verwandten eine abge- schlossene Lehre oder Berufsausbildung?									
Ja, welche?									
Nein, keine									
5. Haben Sie oder Ihre im Haus- halt lebenden Angehörigen eine Berufsschule besucht? Welche?									
Ja, landwirtschaftliche Berufsschule									
Ja, gewerbliche Berufs- schule									
Ja, kaufmännische Berufsschule									
Nein, keine Berufsschule besucht									
6. Haben Sie oder jemand Ihrer Verwandten noch andere Fach- schulen oder eine landwirt- schaftliche Hochschule be- sucht? (KARTE)									
A. Landwirtschaftsschule (Winterschule/zwei- jährige Ackerbausch.)									
B. Höhere Landbauschule									
C. Landwirtschaftliche Hochschule									
D. Kaufmännische, gewerbl. oder sonstige Fach- schule									

11. Üben Sie oder andere Verwandte
in Ihrem Haushalt gegenwärtig
eine Erwerbstätigkeit außerhalb
dieses landwirtschaftlichen
Betriebes aus?

Ja

Nein

> 11a. Um welche Art der
Erwerbstätigkeit
handelt es sich?

> 11b. Die Tätigkeit erfolgt:
Ständig ganzjährig
(= 300 Arbeitstage)

Regelmäßig einen Teil
des Jahres: in welchen
Monaten?

Unregelmäßig einen
Teil des Jahres

> 11c. Wieviel Tage im Jahr
haben Sie insgesamt
diese Tätigkeit aus-
geübt?

> 11d. Können Sie die Zahl der
Arbeitsstunden pro Tag
angeben?

> 11e. Und wieviel sind es
ungefähr im Jahr?

AUSRECHNEN: ARBEITSTAGE
IM JAHR MAL ARBEITSTUN-
DEN PRO TAG!

12. Wie ist es mit der Erwerbstätigkeit, die Sie und die anderen Verwandten im Haushalt im landwirtschaftlichen Betrieb ausüben?

A. Die Tätigkeit erfolgt:

Ständig ganzjährig
(= 300 Arbeitstage)

Regelmäßig einen Teil des
Jahres, in welchen Monaten?

Unregelmäßig einen Teil
des Jahres

B. Gesamtzahl der Arbeitstage
im Jahr

C. Arbeitsstunden pro Tag
(IM DURCHSCHNITT)

D. Arbeitsstunden pro Jahr
AUSRECHNEN: ARBEITSTAGE IM
JAHR MAL ARBEITSSTUNDEN PRO
TAG

13. Und wie ist es bei Ihrer Frau, den Kindern und Verwandten, die im Haushalt tätig sind?

A. Die Tätigkeit erfolgt:

Ständig ganzjährig
(= 300 Arbeitstage)

Regelmäßig einen Teil des
Jahres, in welchen Monaten?

Unregelmäßig einen Teil
des Jahres

B. Gesamtzahl der Arbeitstage
im Jahr

C. Arbeitsstunden pro Tag
(IM DURCHSCHNITT)

D. Arbeitsstunden pro Jahr - AUS-
RECHNEN: ARBEITSTAGE IM JAHR
MAL ARBEITSSTUNDEN PRO TAG

14. Jahres-Netto-Einkommen 1964 des
Betriebsleiters und der im Haus-
halt lebenden Personen aus
unselbständiger Erwerbstätigkeit
außerhalb des landwirtschaftl.
Betriebes in DM (KARTE)

ACHTUNG INTERVIEWER: ZUSAMMEN MIT DEN BEFRAGTEN DIE
EINZELNEN EINKOMMENSARTEN DURCHGEHEN UND DAS JEWEILS
ENTSTEHENDE JAHRES- NETTO- EINKOMMEN AUSRECHNEN !

FÜR JEDE PERSON, DIE ALS ARBEITNEHMER EINKOMMEN
BEZIEHT, BEI DER ENTSPRECHENDE! EINKOMMENSART
DAS JAHRES-NETTO-EINKOMMEN EINTRAGEN !

A. Industrie:

a. Jahres-Netto-Einkommen:

b. Art des Industriezweiges:

B. Handwerk:

a. Jahres-Netto-Einkommen:

b. Art des Handwerkszweiges:

C. Handel und Gewerbe

a. Jahres-Netto-Einkommen:

b. Art des Gewerbes:

noch Frage 14:

D. Baugewerbe (einschl.
Schlechtwettergeld)

E. Waldarbeit

F. Landarbeit

G. Transport und Verkehr
(Unselbst. Milchfahren)

H. Bundesbahn

I. Bundespost (Poststelle)

J. Gemeinde
(Bürgermeister, Amtsdienner)

K. Sonstiger öffentl. Dienst
(Lehrer, Beamte)

L. Unselbständige Gelegen-
heitsarbeiter (z.B. Aus-
hilfskellner)

M. Sonstige unselbständige
Erwerbstätigkeiten
einschl. Gelegenheits-
arbeiten. Welche?

Kein Einkommen aus unselb-
ständiger Erwerbstätigkeit

15. Üben Sie bzw. Ihre Familienan-
gehörigen- außerhalb der Land-
wirtschaft - eine selbständige
Erwerbstätigkeit aus?

Ja

Nein

16. Jahres-Brutto-Einkommen
aus selbständiger Erwerbs-
tätigkeit außerhalb der Land-
wirtschaft für das Jahr 1963
in DM (KARTE)

MIT DEM BEFRAGTEN DIE EINZELNEN EINKOMMENSARTEN
DURCHGEHEN UND FÜR JEDE EINKOMMENSART DAS
BRUTTO - EINKOMMEN VON 1963 ANGEBEN LASSEN.

A. Handwerk (Handwerkszweig
angeben)

EINKOMMEN GESONDERT FÜR JEDEN
HANDWERKSZWEIG ANGEBEN!

1. a. Einkommen

b. Handwerkszweig

2. a. Einkommen

b. Handwerkszweig

3. a. Einkommen

b. Handwerkszweig

B. Handel und Gewerbe
(Art des Gewerbes angeben)

1. a. Einkommen

b. Gewerbebezweig

2. a. Einkommen

b. Gewerbebezweig

C. Gastwirtschaft

D. Tankstelle

E. Fremdenpension

F. Andere Einkünfte aus dem
Fremdenverkehr
(z.B. Skilehrer, Bergführer,
Minigolf etc.)

noch Frage 16:

G. Kies-, Ton-, Sandgruben,
Torf u.ä.

H. Landhandel (Handel mit
Agrarprodukten
z.B. Getreide, Düngemittel,
Kraftfutter, Landmaschinen)

I. Landmaschinenverleih/
Lohndrusch usw.

K. Transportgewerbe
(Fuhrgeschäft/Milchfuhrmann)

L. Landwirtschaftliche
Nebenbetriebe (z.B. Mühle,
Brennerei, Gärtnerei)
1.

2.

3.

M. Eigener Forst, Holzrechte

N. Sonstige selbständige Erwerbs-
tätigkeiten einschl. Gelegenheits-
arbeiten, welche?

1.

2.

3.

17. Renten und Sozialeinkommen
im Jahre 1964 (KARTE)
Bezogen Sie oder jemand Ihrer
Angehörigen eine der folgenden
Renten, Pensionen etc.
(HÖHE IN DM FÜR DAS JAHR 1964
ANGEBEN!)

INTERVIEWER: JAHRESEINKOMMEN
ERRECHNEN!

A. Arbeiterrentenversicherung

B. Knappschaftliche Rentenver-
sicherung

C. Angestelltenversicherung

D. Sonstige Versicherungs-
rente: Welche?

E. Hinterbliebenen-/Witwen-
rente aus Arbeiterrenten-
versicherung

F. Hinterbliebenen-/Witwen-
rente aus der knapp-
schaftlichen Rentenvers.

G. Hinterbliebenen-/Witwen-
rente aus der Angestellten-
versicherung

H. Sonstige Hinterbliebenen-/
Witwenrente/Waisengelder

I. Rente aus der Kriegsopfer-
versorgung einschl. Hinter-
bliebenenversorgung (KB)

J. Unfallrente oder Hinter-
bliebenenrente aus der Un-
fallversicherung

K. Sonstige öffentliche Renten
Welche?

1.

2.

noch Frage 17:

L. Lastenausgleich

M. Arbeitslosenunterstützung

1. Kurzarbeitsgeld

2. Arbeitslosengeld

3. Arbeitslosenhilfe

N. Landwirtschaftliche
Altersversorgung

O. Pensionszahlungen aus
öffentlichen Kassen

P. Private Unterstützungen
(Betriebliche Pensionen)

Q. Rentenzahlungen aus dem
Ausland

R. Kindergeld
(BEIM VATER EINTRAGEN!)

S. Fürsorge

T. Sonstige Sozialleistungen

1.

2.

Keine Rente

18. Einkommen aus Kapitalbesitz und sonstigen nicht von diesem Betrieb genutzten Vermögensbestandteilen 1964 in DM (KARTE)									
A. Hausbesitz									
B. Landverpachtung									
C. Wertpapiere (Aktiendividende)									
D. Aus sonstigen Besitz- und Vermögensbestandteilen ART DES KAPITALBESITZES ANGEBEN									
1.									
2.									
3.									
4.									
19. Sonstige außerlandwirtschaftliche Einkünfte.- Welche?									
1.									
2.									
3.									
4.									
20. Wieviel von den oben angeführten außerhalb des landwirtschaftl. Betriebes erzielten Einkünften führen die Haushaltsmitglieder an den Betriebsleiter bzw. den Haushalt ab? MONATSBETRÄGE UMRÉCHNEN IN JAHRESABGABEN! VOLLSTÄNDIGE UND GENAUE ANGABEN MACHEN!									
20a. Und aus welchen Einkommensarten stammen diese abgeführten Beträge vornehmlich?									
1.									
2.									
3.									

Und nun machen Sie uns bitte noch einige Angaben zur Struktur Ihres landwirtschaftlichen Betriebes.

21. Sie haben uns die Größe Ihres Betriebes mit ha landwirtschaftlicher Nutzfläche angegeben.
(ANGABE VON FRAGE 3 EINTRAGEN).

Wie groß ist nun die gesamte Betriebsfläche Ihres Betriebes - einschl. Ödland, Wald etc.

_____ ha

22. Wieviel der selbstbewirtschafteten Fläche entfällt auf ?

- | | |
|---|----------|
| 1. Getreide | _____ ha |
| 2. Ölfrüchte, Körnermais, Körnerleguminosen | _____ ha |
| 3. Kartoffeln | _____ ha |
| 4. Zuckerrüben (einschl. Rübensamen) | _____ ha |
| 5. Futterrüben | _____ ha |
| 6. Feldfutterbau (Klee, Luzerne usw.) | _____ ha |
| 7. Feldgemüse | _____ ha |
| 8. Sonderkulturen
Welche? | |
| a. Obst | _____ ha |
| b. Wein | _____ ha |
| c. | _____ ha |
| 9. Wiesen | _____ ha |
| 10. Weiden | _____ ha |
| Gesamte landwirtschaftl. genutzte Fläche | _____ ha |

23. Wie groß ist Ihr Viehbestand?

a. Rindvieh

Gesamtzahl des Rindviehbestandes (einschl. Kälber) _____ Anzahl

Davon: Milchkühe _____ Anzahl

Arbeitskühe _____ Anzahl

Masttiere _____ Anzahl

b. Schweine

Zahl der im Durchschnitt gehaltenen Muttersauen _____ Anzahl

Zahl der jährlich produzierten Schlachtschweine _____ Anzahl

c. Zahl der Schafe _____ Anzahl

d. Geflügel

Zahl der Legehennen _____ Anzahl

Zahl der 1964 verkauften Küken _____ Anzahl

Zahl der 1964 verkauften Junghennen _____ Anzahl

Zahl des 1964 verkauften Mastgeflügels
(Masthähne, Enten, Gänse, Puten usw.) _____ Anzahl

e. Zahl der Pferde _____ Anzahl

24. Welche landwirtschaftl. Maschinen besitzen Sie? (KARTE)

24a. Wie viele?

24b. Wie hoch war der Anschaffungspreis?

24c. Welche davon befinden sich in Gemeinschaftsbesitz und wieviele Teilhaber gibt es?

ANGABEN ZU FRAGEN 24 - 24c IM SCHEMA EINTRAGEN!

24.	24a.	24b.	24c.	
Art der Maschine	Anzahl	Anschaffungspreis/ Neupreis	Gemeinschaftl. Besitz	Zahl der Teilhaber
1. Schlepper				
2. Anbaugeräte				
a.				
b.				
c.				
3. Mährescher				
4. Miststreuer				
5. Kartoffel- vollernter				
6. Rüben- vollernter				
7. Pick up Presse				
8. Feldhäcksler				
9. Ackerwagen (gummibereift)				
10. Vielfachgerät				
11. Melkmaschine				
12. Sonstiges				

25. Wie hoch waren im Jahr 1964 Ihre Aufwendungen etwa für

- a. Kraftfuttermittel ohne Getreidebeimischung _____ DM
- b. Kraftfuttermittel mit Getreidebeimischung _____ DM
- c. Reines Futtergetreide ohne Beimischung _____ DM
- d. Handelsdünger _____ DM
- e. Kraftstoff (Diesel) _____ DM

26. Können Sie die Höhe des Brandkassenwertes Ihrer Gebäude angeben?

_____ Höhe in DM

27. Wieviel familienfremde Arbeitskräfte sind in Ihrem landwirtschaftl. Betrieb beschäftigt?

_____ Personen

Geben Sie für jede Person an:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Die Tätigkeit erfolgt:	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
Ständig ganzjährig (= 300 Arbeitstage)							
Regelmäßig einen Teil des Jahres. In welchen Monaten?							
Unregelmäßig einen Teil des Jahres							
Gesamtzahl der Arbeitstage im Jahr							
Arbeitsstunden pro Tag							
Arbeitsstunden pro Jahr							

28. In welchem Jahr haben Sie die Leitung dieses landwirtschaftlichen Betriebes übernommen?

_____ Jahr

29. In welcher Form haben Sie den Betrieb übernommen?

1. Realteilung
2. Geschlossene Vererbung (Hofübergabe)
3. Andere Formen der Erbfolge, welche?

4. Kauf
5. Pacht
6. Einheirat ———> FRAGE 29a STELLEN!

29a. Und wie hat Ihr Ehepartner den Hof übernommen?

1. Realteilung
2. Geschlossene Vererbung (Hofübergabe)
3. Andere Formen der Übernahme, welche?

30. Ist die Erbfolge bzw. Übernahme Ihres landwirtschaftlichen Betriebes gesichert?

- Y. Ja ———> FRAGE 30a STELLEN!
X. Nein

30a. Wer wird den Betrieb später einmal übernehmen?

31. Der bäuerliche Familienbetrieb steht heute im Mittelpunkt der agrarpolitischen Diskussion. Wie denken Sie persönlich über die zukünftigen Entwicklungschancen des bäuerlichen Familienbetriebes?

32. Wie wird sich nach Ihrer Ansicht die landwirtschaftl. Betriebsstruktur in Ihrer eigenen Gemeinde in Zukunft entwickeln? Welche Betriebe werden bei Ihnen die besten Entwicklungsmöglichkeiten haben?

33. Hatten Sie während der letzten 3 Jahre außergewöhnliche zusätzliche Einnahmen, wie z.B. aus Hausverkauf, Heirat, Erbschaft, Toto, Lotto oder ähnlichen Quellen?

<u>Art der Einnahme</u>	<u>Höhe in DM</u>	<u>Jahr</u>
1. _____	_____	_____
2. _____	_____	_____
3. _____	_____	_____

X. Keine außergewöhnlichen Einnahmen

FALLS JEMAND AUS DEM HAUSHALT EINE NICHT-LANDWIRTSCHAFTLICHE ERWERBSTÄTIGKEIT AUSÜBT: FR. 34-38 STELLEN!

34. Warum üben Sie bzw. Ihre Familienangehörigen eine nicht-landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit aus? Was sind die Gründe dafür?

.....
.....
.....
.....

35. Wie beurteilen Sie die(se) Kombinationsform - Nebenerwerb plus landwirtschaftl. Tätigkeit - für Ihren Betrieb?

.....
.....
.....

36. Angenommen, es böten sich Ihnen noch weitere Möglichkeiten außerlandwirtschaftlicher Tätigkeit. Würden Sie diese Möglichkeit ausnutzen?

Y. Ja
X. Nein

37. Wozu haben Sie bzw. Ihre Familienangehörigen die nicht-landwirtschaftlichen Einkünfte im Jahr 1964 vornehmlich verwendet?

1.
2.
3.

38. Welche Verbesserungen und Neuanschaffungen haben Sie in Ihrem landwirtschaftlichen Betrieb während der letzten 3 Jahre aus diesen nicht-landwirtschaftlichen Einkünften vorgenommen? (KARTE)
Welche Summe haben Sie für aufgewendet?

- | | |
|----|---|
| 1. | Veränderungen, Verbesserungen bzw. Neubau von landwirtschaftl. Betriebsgebäuden |
| 2. | Veränderungen, Verbesserungen bzw. Neubau von Wohngebäuden |
| 3. | Zukauf von Grund und Boden |
| 4. | Anschaffungen von Maschinen |
| 5. | Kauf von Vieh |
| 6. | Kauf von Mineraldünger |
| 7. | Kauf von Futtermitteln |
| 8. | Sonstiges, was? |

Aufgewendete
Summe in DM

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

- A. Das Interview wurde durchgeführt:

am Besuchstag und beim
insgesamt Besuch

Das Interview dauerte Minuten.

Arbeitsort: Datum:

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.: Interviewer:

.....

Nummer des Interviews